

Verlag, Schriftleitung und Hauptgeschäftsstelle: Wiesbaden, Rifolaststr. 11.
 Bezugs Nr. 2015, 2016, 2017. — Anzeigenpreise: Im Wiesbaden und
 Provinz Preußen-Mosau 25 Pf., Rheinniederrhein 1.—M.; außerhalb 30 Pf., Rheinniederrhein 1.50 M. Einzelhefte u. Abh. laut Tarif. Sonderbeilagen 6 M. pro 1000.

72. Jahrgang.

Röhm, J. 204 (Holtz-Zel.)

Die „Münchener Zeitung“ schreibt: Die gestern von Trimborn und Dr. Heeber angenommene rheinisch-westfälische Zentrumskonferenz lege den Verdacht nahe, daß es sich bei der Neugründung ebensoviel um eine staatspolitische als kirchenpolitische Maßnahme handelt. Unsere Erkundigungen an zukünftigen Stelle lauten dahin, daß man im erzbischöflichen Palais von der gekörigten Versammlung und der neuen Republik genau so überrascht war wie im abrigen Köln.

Von evangelisch-kirchlicher Seite schreibt man uns: Im wohlthunenden Gegensatz zu der überhäugten Dast, mit der Herr Adolf Hoffmann in Berlin diese Frage behandelt, steht eine omliche Erklärung des Leiters des württembergischen Kultusministeriums, des fädhichen Sozialdemokraten Hennmann, welcher bekannt gibt, daß er des Provisoriums seiner Amtstätigkeit zu seiner Veränderung im Schulwesen und im Verhältnis von Kirche und Staat benugen werde.

Berlin, 5. Dec. (Hoff-Zel.)

Ich verzichte hierdurch ausdrücklich und endgültig auf alle Rechte an der Krone Preußens und an der Kaiserkrone, die mir, sei es auf Grund der Thronentsagung Seiner Majestät des Kaisers und Königs, sei es aus einem anderen Rechtsgrund zuzukommen möge.

Unfentlich unter unserer h[and]schreib[en]digen Unter-
schrift.

Физ. б. Зап. (З.И.Зел.)

Neuter meldet aus Chardin: Der Riemer Bericht, wonach die Goldschewski in Alapaiewsk die Großfürsten Sergius und Nikolai Nikolajewitsch, die Großfürstin Elisabeth Theodorowna, die Prinzen Johann Konstantin, Nikolai und Paul ermordet hätten wird bestätigt. Sie wurden gezwungen, in ein Zimmer zu springen, wo ihre Leichen fest gefunden wurden. Die russischen Blätter melden aus derselben Quelle, daß die Goldschewski auch die Zarin und ihre Kinder, deren Leichen noch nicht gefunden worden sind, bevor sie die Morde in Alapaiewsk begingen, ermordet hätten. Die Namen aller Mörder, die nach Peru abgereist sind, seien bekannt.

S. Wenz, 6. Dec. (Eig. Zelt.)

Das Blatt „Clemenceau“, „Homme libre“, schreibt: Der Waffenstillstand wird, falls es bis Mitte Dezember nicht zum Vorfrieden kommt, um vier Wochen verlängert werden. Die Frage des Einmarsches in Deutschland hänge ganz von der Entwicklung der inneren Unruhen und Zwischafällen ab.

Boston, 6. Dec. (Priv. Tel.)

Der „Osservatore Romano“ veröffentlicht ein Rundschreiben, indem der Papst seine Freude über die endlich beendigung des Blutvergießens und des Verhörens ausdrückt. Der Papst hofft, daß der Koncrah der Nationen einen gerechten und dauernden Frieden hervorbringen werde. Gleichzeitig ordnete der Papst für die ihm unterstellte kirchliche Gemeinschaft Gebete an, daß der kommende Friede sich auf wahrhaft christlichen Grünsdße aufbauen möge.

London, 5. Dec. (Holl.-Tel.)

Nach dem Marinekorrespondenten der „Times“ wurden seit Kriegsbeginn 21 britische Flaggkähle gebaut, von denen fünf einer Aklasse angehören, über die das größte Stillschweigen bewahrt wird. Es verläut, daß sie 800 Fuß lang seien, eine Wasserverdrängung von 3.000 Tonnen besäßen und eine Geschwindigkeit von 30—35 Knoten erreichen könnten. Sie könnten auch im flachen Wasser benutzt werden.

London, 6. Dec. (Wolff-Tele.)

Die Admiralität teilt mit, daß alle türkischen Kriegsschiffe den Alliierten ausgeliefert wurden und jetzt im Goldenen Horn interniert sind. Der frühere deutsche Panzerkreuzer „Göben“, der auch ausgeliefert wurde, liegt jetzt in Istanb. im Postsporn.

Die russischen Kriegsschiffe der Schwarzen Meer-Flotte, die mit deutschen Seeleuten bemannt waren, sind ebenfalls in den Händen der Allirten. Außerdem wurden vier deutsche Unterseeboote übernommen.

Rein, D. Dec. (Wolff-Dei.)

Nachdem in der vorvergangenen Nacht bei der Plünderung eines Konfektionsgeschäfts und eines Goldwarenladens durch eine 300köpfige Räuberbande mehrere Banditen durch die Sicherheitsorgane erschossen oder schwer verletzt waren, erfolgte im Laufe des heutigen Tages die Festnahme von etwa 50 an der Plünderung beteiligten Verlonen. In der vergangenen Nacht wurden im Seidenband, Porzellan u. Größers Waren im Werte von einer Viertelmillion Mark geraubt. Der Versuch weiterer Plünderungen von Lebensmitteln und Kleidermateriaien wurde durch die Wachsamkeit der Sicherheitsorgane vereitelt. Nach der „Rheinischen Zeitung“ künnte heute vormittag eine nachlaufende zählende Menge den auf dem Gelände der früheren Verbundausstellung (Hofa) gelegenen Heerespark über rannte die Wachposten und öffnete gewaltiam die Depos Hunderte erschienen mit Pferdekarren usw., luden nach Belieben auf und fuhren mit hochbeladenen Wagen ab. Da kein Militär mehr anwesend war, wurde den Plünderungen ein nachmittags durch Aufstellung von Maschinengewehren Ein halt geboten. Die Zahl der entwandten Verkeugr, Lebn Treibriemen usw. ist ungeheuer groß.

Berlin, 6. Okt. (Z.-H.-Tel.)

Der Donnerstag brachte in das Strahlenbild Berlin ein neues Gepräge. Geschlossene Truppenkörper durchzogen die Hauptstraßen der Stadt, um gegen die augenblicklich von der Spartakus-Gruppe immer bedrohlicher entfallende Agitation gegen die Regierung der Volksbeauftragten energisch zu demonstrieren. Insbesondere hat der Bund der alten Unteroffiziere sich zusammengeschlossen, um die Regierung zu schämen und um etwaige Vorfälle, von welcher Seite sie auch kommen mögen, zu verhindern. Der Bund trat am Donnerstag mittig im Circus Busch zusammen und zog dann geschlossen vor das Reichsfinanzministerium, wo der Volksbeauftragte Ebert eine Ansprache hielt.

Merlin. 6 Dec. (T.M., Tel.)

In der gestrigen Sitzung der Berliner Stadtverordnetenversammlung stellte Oberbürgermeister Wermuth mit, daß die Arbeitslosigkeit in Groß-Berlin außerordentlich schnell steige und daß auch bei den städtischen Arbeitsnachweisen der Gemeinde Berlin allein bereits 10.000 beschäftigungslose Personen eingetragen worden wären.

Berlin, 6. Dec. (Ch. Tel.)

Wie das Verkehrsbureau der Handelskammer Berlin dem „H. F.“ mitteilt, hat die Firma Luftfahrzeugeabn Schütte Lanz von der Inspektion der Fliegertruppen die Genehmigung zur Einrichtung eines Luftverkehrs nach allen Teilen Deutschlands für Personen und Güter erhalten. Für die Benutzung der Flugzeuge in diesem Verkehr ist an die Firma ein tarifmäßig festgelegter Satz je Kilometer zu entrichten, der zwar noch etwas hoch ist, aber bei Steigerung des Verkehrs wahrscheinlich bald ermäßigt werden wird.

Dobensalza, 6. Dez. (Holl.-Zel.)

Ueber die Stadt und den Kreis Döbeln ist der Lagerungszustand verhängt worden. Bis auf weiteres sind sämtliche Geschäfte, ausgenommen die Lebensmittelgeschäfte, geschlossen. Weiter hat die geprüfte Schießerei noch ein weiteres Opfer erlitten. Die militärischen Patrouillen wurden zurückgezogen, dafür patrouillieren polnische Bürger in Zivil in den Straßen, um die Ruhe und Ordnung aufrechtzuerhalten.

Trifur, 5. Dec.

Nach Neuntirchner und Mergler Blättern ist in jenen Orten, die von den Franzosen besetzt sind, der Verkehr von 6 Uhr abends bis 6 Uhr morgens unterlag. Außerhalb der Gemeinde muß jeder einen schriftlichen Ausweis führen. Es ist die französische Zeit eingeführt. Briefe und Telegramme sind der Zensur unterworfen. Die Zivilisten haben den fremden Offizieren gegenüber eine achtungsvolle Haltung einzunehmen. Postbediener, Eisenbahn- und Postbeamte haben zu grüßen.

R 51 n. 6. Des. (BoH-Teil.)

Die „Alln. Ztg.“ meldet aus München-Gladbach vom 5. Dez.: Heute nachmittags wurde hier ein Befehl des k. preuss. Stadtkommandanten angelassen, der im Großen und Ganzen die gleichen Bestimmungen enthält wie in Köln. Diese Bestimmungen sind jedoch in einigen Punkten gemildert. So z. B. heißt es nicht, daß diejenigen, die mit Waffen betroffen werden, erschossen, sondern verhaftet werden. Ferner ist der Zwang für Bürger, die Offiziere zu grüßen, weggefallen.

Düren, 6. Dec. (Wolff-Rel.)

Die amtliche Rundgebung der britischen Belagungsbesatzung in Düren enthält u. a. folgende Punkte:

In der Innenseite der Hausfronten sämtlicher Häuser muß eine Liste der Hausbewohner angebracht werden. Ohne Auswahl eines Führers der Belagungsstruppen darf Niemand das von den Truppen besetzte Gebiet verlassen. Jeder kann sich frei bewegen, jedoch ist Radfahren und Reiten verboten außer für Kleriker, Hebammen und Priester in Ausbildung des Berufs. Nach 6 Uhr Abends bis 7 Uhr Morgens deutscher Zeit darf Niemand seine Wohnung verlassen.

